

RONDOM DE ST. ANTON

3/2015

Informationsblatt des Bezirks Oberegg ai oberegg...

Saisonende am Skilift Oberegg

Sonja Spirig

Mit Stichtag 19. März (St. Josephentag) beendete der Skilift Oberegg endgültig die Saison 2014/15. Die Schneeverhältnisse hätten es fast zugelassen, den Skilift bis zu diesem Datum in Betrieb zu halten. Der Besucherandrang war aber in den letzten zwei Wochen abgeflaut. Die Schule Oberegg hatte alle ihre Skitage, inklusive Schülerrennen, absolviert und die meisten hatten ihr Saisonabo rausgeholt. Es war ein toller Winter, der Skidurst war mehr als gestillt.

Das Wochenende vom 7. / 8. März 2015 war nochmals reich befrachtet mit Anlässen. Auf Grund dessen beschloss die Betriebsleitung danach den Skiliftbetrieb für diese Saison einzustellen.



Innerrhoder Freundschaftsrennen

Dank sehr guten Schneeverhältnissen konnte der Skiclub Oberegg am Samstag, 7. März wieder einmal das App. IRh. Freundschaftsrennen in Oberegg austragen. Die Skiclubs aus dem Inneren Land nahmen mit mehr oder weniger grossem Elan die Reise nach Oberegg auf sich. Nach dem Rangverlesen waren jedoch alle Teilnehmer von den guten Pistenverhältnissen und dem abwechslungsreichen Rennengelände begeistert und feierten das Wiedersehen in Oberegg noch lange in der Skiliftbeiz. Da am Abend die Saisonabschlussparty auf dem Programm stand, hofften die Betreiber nochmals auf eine grosse Besucherzahl. Dank den letzten wärmenden Sonnenstrahlen genossen die Meisten einen Apéro an der eigens

hergestellten Skibar von Bruno und Cécile Bischofberger. Nach Sonnenuntergang fand man sich in der Skiliftbeiz ein und verköstigte sich mit Schnitzelbrot und Pommes, serviert von den Damen des STV Oberegg. Gegen 22 Uhr füllte sich das Zelt zunehmend. Jeder, der irgendwie an der Aktion «Rettet den Skilift Oberegg» beteiligt war, fand sich ein letztes Mal an der Talstation des Skilift Oberegg ein. Es wurde viel diskutiert, allerseits grosses Lob für sämtliche freiwillige Helfer/innen und das Betriebspersonal ausgesprochen und laut verhandelt, wie schade es wäre, wenn es den Skilift Oberegg nicht mehr geben würde. Es wurde bis tief in die Nacht gefeiert, dies zeigte auch der gute Umsatz in der Skiliftkasse.



Letzte Fahrt

Den Sonntag, 8. März nutzten vor allem die Stammgäste, um ein letztes Mal ihre Kurven am Oberegger Skiberg zu ziehen. Warmes Frühlingwetter frass zusehends

Vorwort

Der Lenz ist da!

Nach den schneereichen Wintermonaten ist es eine Augenweide der Natur beim Frühlingserwachen zuzusehen.

Frühlingsblumen wie Narzissen, Schlüsselblumen und Löwenzähne, um nur einige zu nennen, zaubern Farbtupfer in die saftig grünen Wiesen. Die Spechte sind eifrig am hämmern und die Singvögel zwitschern um die Wette – ein unbezahlbarer Genuss! Die ersten Sonnenstrahlen und wärmeren Temperaturen laden auch zu Freizeitaktivitäten im Freien ein. Von Fern dringt die Akustik der Autos- und Motorräder in die Naturruhe hinein, den Fahrradfahrern steht die Anstrengung beim bergauf fahren im Gesicht und am Himmel segeln die Paragleiter vom St. Anton hinunter. Weshalb es Menschen gibt die unter Frühlingsmüdigkeit leiden ist nicht vollständig geklärt. Fest steht nur, dass es etwas mit dem Hormonhaushalt zu tun hat. Wie auch immer – wer kann sollte jeden Tag in vollen Zügen geniessen.

Der Lenz: Er lebt und wirkt.

Herzlichst, Ihre RONDON-Redaktion

den letzten Schnee weg, sodass die Himmelpiste bereits am Morgen geschlossen werden musste. Gegen Nachmittag fanden sich im wahrsten Sinne des Wortes die letzten Zaungäste an der Talstation ein und genossen die letzten wärmenden Sonnenstrahlen und das letzte Spezi. Zum ersten Mal in seinem Amt als Betriebsleiter konnte Bruno Bischofberger die Pistenmarkierungen und das Absperrmaterial auf den Skiern zu Tal bringen. Der «letzten Fahrt» wurde wehmütig entgegengesehen. Ist jetzt die Skiliftsaison wirklich schon vorbei? Arbeitsintensiv, aber schön war es.

Danke an die Besucher

Danke für die vielen tollen Skiabfahrten auf bestens präparierten Pisten, die gemütlichen Stunden in der Skiliftbeiz und

die schönen Begegnungen mit der Oberegger Bevölkerung und vereinzelt auch Auswärtigen, die nächstes Jahr bestimmt wieder kommen.

Mit 30 Betriebstagen, 3 Festanlässen und 4 Skirennen ist die Skilift Obereg-St. Anton AG mehr als zufrieden. Nach der Saison ist bekanntlich vor der Saison. Es gilt jetzt genau zu evaluieren, was gut und was noch besser gemacht werden kann. Vor allem aber müssen gute Konzepte im Bereich Finanzierung, Attraktivität, Kommunikation und Personalmanagement erarbeitet werden, damit der Skilift Obereg für die kommenden drei bis fünf Jahre gerüstet ist. Die Skilift Obereg-St. Anton AG bedankt sich bei allen Besuchern, wünscht ihnen einen sonnenreichen Sommer und freut sich, alle auch in der Skisaison 2015/16 am Skilift Obereg begrüßen zu dürfen.



Der Oberegger Funken: ein friedliches Volksfest

Tim Haas

Kurz nach der zeitlichen Mitte der Fastenzeit (also zwischen Aschermittwoch und Ostern) feiert die Katholische Kirche den Laetare-Sonntag. Laetare heisst «freue dich!» und der uralte Funkenbrauch ist bis in die heutige Zeit Ausdruck dieser Freude.

Den ganzen Samstag, 14. März, sammelten Kinder und Jugendliche im Dorf und in den umliegenden Weilern Schnittholz; dieses wurde beim Funkenplatz Ladern von einem Kran aufgeschichtet.



Gleichzeitig waren Mitglieder des Ehemaligenvereins Altwacht damit beschäftigt, die Festwirtschaft einzurichten. Bei kaltem, aber schönstem Wetter konnten alle Vorbereitungsarbeiten für das Fest zeitig abgeschlossen werden.



Zahlreiche Familien mit Kleinkindern sammelten sich um 19 Uhr bei der Frohburg um sich in einem Fackelumzug dem Funkenhaufen zu nähern. Um 19.20 Uhr wurde dieser durch die Kinder entzündet und schon 22 Minuten später explodierte die Funkenbabe!



Die Festwirtschaft bot zusammen mit den lodernden Flammen ein gelungenes, friedliches Volksfest für alle Altersstufen.



Neuzuzügerabend

Text: David Aragai
Fotos: Karin Steffen

Alle zwei Jahre lädt der Bezirk Obereg seine Neuzuzüger zu einem informativen und gemütlichen Abend ein. Anfang März fand dieser Anlass wiederum im Kulturfrachter Alpenhof auf dem St. Anton statt. Der Einladung folgten zur Überraschung der Organisatoren über 50 Personen.



Los ging es mit einem Apéro, an dem für alle Namenstafelchen verteilt wurden. So kam man leichter ins Gespräch. In der ungezwungenen Stimmung des Abends wurden dann auch mehr die Vor- als die Nachnamen verwendet. Organisiert wurde der Abend von der Kommission Marketing + Kultur des Bezirks. Als ihr Vorsteher führte Curdin Herrmann durch den Abend. Unterstützt wurde er dabei von Bruno Kessler auf dem Hackbrett. Der erste Teil des Abends bestand in einem dichtgepackten Informationsprogramm. Hauptmann Hannes Bruderer stellte den Bezirk als solches vor, während Bezirkschreiber Jürg Tobler über die Dienstleistungen der Kanzlei aufklärte. Die Kirchgemeinden wurden von Pfarrer Johann Kühnis und Pfarrerin Martina Tapernoux präsentiert. Schliesslich stellte Schulratspräsident Kurt Schibli das Schulangebot in Obereg vor. Auch Vertreter der politischen Interessengemeinschaften waren anwesend. Es gab also reichlich Informationen aus erster Hand. Vor dem Abendessen hielt der Autor dieses Artikels noch einen Vortrag über ein Thema, das den Lesern des Rondon bekannt sein dürfte: über Oberegger Postkarten. Als dann die Siedwürste aufgetragen wurden, stieg der Lärmpegel wieder an und der Abend klang gemütlich aus.



Verhandlungen des Bezirksrates OberegG

Jürg Tobler

Jahresrechnung 2014 schliesst im Rahmen des Voranschlags ab

Trotz grösseren Abweichungen gegenüber dem Budget in verschiedenen Sparten schliesst die Gesamtrechnung der Bezirksverwaltung im Rahmen des Voranschlags, mit einem Defizit von CHF 26'854.57 ab.

Die Erfolgsrechnung des Bezirks für das Jahr 2014 schliesst bei Gesamterträgen von rund 2,54 Millionen Franken und Gesamtaufwendungen von rund CHF 2,56 Millionen Franken mit einem Aufwandüberschuss von CHF 26'854.57 ab.

Insbesondere die nicht budgetierbaren Aufwendungen im Zusammenhang mit den Unwetterschäden, rund CHF 60'000.—, aber auch ein Minderertrag bei den laufenden Steuern und Vorjahressteuern von insgesamt CHF 84'000.— sind mitverantwortlich, dass trotz einer nicht budgetierten Finanzausgleichszahlung und tieferen Abschreibungen kein besserer Rechnungsabschluss ausgewiesen werden kann.

Die Investitionsrechnung schliesst mit einer Zunahme der Nettoinvestition von CHF 714'280.75 (Voranschlag CHF 767'500.—) ab. Dieser Zunahme stehen Abschreibungen im Betrag von CHF 320'741.80 gegenüber, was unter Berücksichtigung des Aufwandüberschusses einem Selbstfinanzierungsgrad von lediglich rund 36% entspricht (Vorjahr 159%). Das Verwaltungsvermögen weist Ende 2014 einen Buchwert von CHF 2'400'510.90 auf; das Finanzvermögen ist mit CHF 2'012'336.32 bewertet.

Erstmals in der Bilanz enthalten ist das Neubauprojekt «Wohnen im Dorf». Wie bei der Projektabstimmung erläutert, sind dafür bisher vorwiegend die zweckgebundenen Gelder aus den verschiedenen Fonds und Testaten aufgewendet worden.

Die Rechnung der Wasserversorgung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 70'112.92 ab, budgetiert waren CHF 19'300.—.

Bedingt durch die markant tieferen ordentlichen Abschreibungen konnten die Mehraufwendungen in den Bereichen Planung und Projektierung, sowie des Netzzunterhaltes kompensiert werden.

Deutlich besser als budgetiert zeigt sich die Investitionsrechnung. Anstelle einer Abnahme der Nettoinvestition von CHF 77'000.— resultiert eine Zunahme von CHF 252'402.48.

Das Verwaltungsvermögen weist, bei ordentlichen Abschreibungen von CHF 33'232.80, per 31. 12. 2014 einen Buchwert von CHF 631'423.30 auf.

Die Gebäudeversicherung OberegG schliesst mit einem Ertragsüberschuss von rund CHF 70'000.— mit einem leicht besseren Ergebnis ab als budgetiert. Dass trotz höheren Schadensvergütungen ein entsprechendes Resultat erzielt werden konnte rührt von höheren Prämieinnahmen, bedingt durch Neuschätzungen und Schätzungsanpassungen, her.

Der Ertragsüberschuss wird vollumfänglich dem Deckungskapital zugewiesen, das auch nach diesem Rechnungsabschluss noch geringfügig unter dem statistischen Minimalbestand liegt.

Die Rechnung des Zweckverbands «Feuerwehr OberegG-Reute» schliesst auch 2014 wiederum mit einem Aufwandüberschuss ab. Budgetiert waren CHF 9'850.—; abgeschlossen wird mit CHF 13'147.50. Mehraufwendungen vor allem beim Materialaufwand (Ausrüstungsergänzung und Truppenausrüstung) waren dafür ausschlaggebend. Der prognostizierte Ertrag aus Feuerwehrersatzgaben konnte ebenfalls nicht ganz erreicht werden.

Die gedruckten Jahresrechnungen wurden Mitte April 2015 in alle Haushaltungen versandt; weitere Exemplare können bei der Bezirksverwaltung bezogen oder angefordert werden. Zudem wird die gesamte Jahresrechnung spätestens ab Versand des Stimmmaterials auf der Homepage des Bezirks OberegG www.oberegG.ch aufgeschaltet.

Wirtepatent

Im Restaurant Sternen, Walzenhauserstrasse 28 (Eisenbühl) erfolgt ein Wirtepatentwechsel. Die für die Erteilung des Wirtepatentes gemäss Gastgewerbegesetz notwendigen Unterlagen sind dem Bezirksrat zugestellt worden.

Neuer Patentinhaber ist Herr Heinz Nagel, derzeit wohnhaft in Au SG.

Baubewilligungen

Der Bezirksrat hat von der Erteilung folgender Baubewilligungen Kenntnis genommen:

- Hanspeter Künzler, Obereggerstrasse 36, 9442 Büriswilen:

Parkplatzvergrößerung mit Überdachung, Ersatz Stützmauer.

- ASS Energietechnik GmbH, Hinterergelten 709, 9427 Wolfhalden:

Nutzungsänderung, Einbau Büro, Ausstellung und Lager, Geb. 918, Feldlistrasse 39.

Mutationen der Einwohnerkontrolle

Anmeldungen: Spörri Madita, Schwellmühlestrasse 5; Oettel Martin, Dorfstrasse 10; Furrer Bruno, Ebenastrasse 28; Moser Jonas, Wies 2.

Abmeldungen: Gretler Michael, Sonnenstrasse 12; Krauss Gunter, Najenstrasse 33; Pizio Roman, Feldlistrasse 10; Keller Kathrin, St. Antonstrasse 36; Gleichweit Kevin, St. Antonstrasse 5.

Zivilstandsnachrichten

Geburten

Bernard, Alina, geboren am 26. Februar 2015 in OberegG AI, Tochter des Bernard, Eric Wilfred und der Bernard geb. Urech, Rosie, wohnhaft in OberegG, Haggenstrasse 3.

Geiger, Sandro, geboren am 27. Februar 2015 in Heiden AR, Sohn des Geiger, Clemens und der Geiger geb. Züst, Petra, wohnhaft in OberegG, Spielbergstrasse 17

Fürer, Leana, geboren am 22. März 2015 in Heiden AR, Tochter des Fürer, Swen und der Fürer geb. Eugster, Petra, wohnhaft in OberegG, St. Antonstrasse 9a



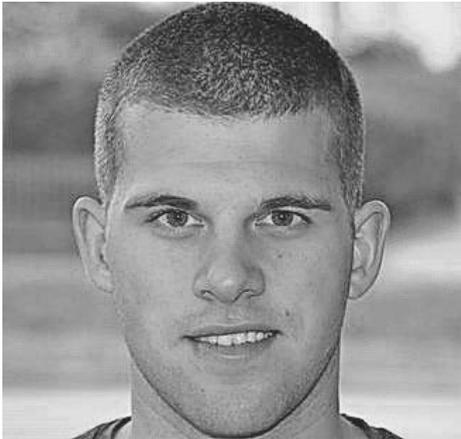
Das Projekt Wohnen im Dorf macht Fortschritte.

Nach der Saison ist vor der Saison - Der Alltag eines aktiven Wintersportlers

Curdin Herrmann

Der Winter ist definitiv auch in und um Obereggen dem Frühling gewichen. Die Ski-Ausrüstung nach den letzten Abstechern auf die Skipiste während der Ostertage eingemottet und die Sorge um den Schnee «schneits nochmals oder schneits nicht?» tauchen spätestens wieder vor dem Saisonstart des Skilift Obereggen der Wintersaison 2015/16 auf.

Selbst für den Profibereich des Wintersports folgt nun ein Saisonwechsel. Doch vorab schauen wir nochmals gemeinsam mit Marc Bischofberger zurück in den vergangenen Winter. Eine Saison, welche für den 24-jährigen Skicrosser aus Obereggen sehr erfolgreich verlief.



Spontan und voller Elan sagte Marc zu, als ich ihn anlässlich des Saison-Abschlusses des Skilift Obereggen für ein Interview anfrage. Dabei war und bin ich (zumindest aus meiner Sicht) völlig der Falsche für ein fachlich versiertes Sport-Interview. Dagegen spricht, dass ich selbst den Skisport längst an den Nagel und meine «alten Bretter» entsorgt habe. Wie trage ich also Marc und der Leserschaft Rechnung für einen interessanten Beitrag ins RONDON?

Zwei Dinge braucht es dazu:

Erstens Marc Bischofberger als Interviewpartner und zweitens seine Leidenschaft für den Skicross.

Vom Virus gepackt

Hört man Marcs Antworten und Ausführungen zu den gestellten Fragen, wird man schnell vom Virus «Skicross» angesteckt und aus dem Frage-Antwort-Spiel wird schnell ein kurzweiliger Dialog. Vorab liess ich es mir nehmen, Marc erst mal für seine gute Leistung zu gratulieren; insbesondere zu seiner Goldmedaille in Val Thorens im Januar 2015. «Wie denn rückblickend die Saison aus

seiner Sicht verlaufen sei?» wollte ich dabei wissen.



«Es war eine Super-Saison! Als ich jedoch fürs erste Rennen nicht qualifiziert wurde, befürchtete ich, dass es für den Weltcup nicht reichen würde und ich in den Europacup zurückgestuft würde. Die Chancen für Qualifikationen waren zwar vorhanden, doch es lief alles in die entgegengesetzte Richtung. Erst nach dem Sieg kam der Aufschwung dann richtig. An eine Goldmedaille hatte ich aber zu diesem Zeitpunkt gar nicht erst gedacht. Den Sieg in Val Thorens holte ich völlig unerwartet.»

Damit hatte Marc auch das Ticket an die WM im Sack, welche aber nach seinen Aussagen, mit dem 16. Schlussrang, nicht ganz nach Wunsch verlief. Dass er dennoch zu den Topfahrern in dieser Ski-Disziplin zählt, bewies er in den Folgerennen im Weltcup mit Platzierungen unter den Top-8 der Athleten. Zählt doch eine solche Platzierung als «kleiner Final».

Technik und Herausforderung

Für mich als Laien erstaunlich ist die riesige Spanne zwischen Platz 1 und Platz 30 in der gleichen Saison. Was im Ski-Alpin mit inkonsistenter Leistung bewertet wird, hat jedoch im Skicross gemäss Marc folgende Gründe: «Die Spitze der Fahrer ist breit und liegt nahe beisammen. Jeder der 32 Fahrer ist in der Lage, das Rennen für sich zu entscheiden. Neben der Fahrtechnik zählt aber auch die Taktik. Vom Start bis ins Ziel ist man zu viert unterwegs. Bei jedem Streckenabschnitt muss alles passen und dies in allen von maximal vier Läufen. Liegt dem Fahrer die Strecke nicht, oder verläuft die Fahrt nicht nach den Vorstellungen, ist man raus. Genau das macht den Skicross interessant, kurzweilig und natürlich anspruchsvoll.»

Genau diese Herausforderung faszinierte Marc Bischofberger, als er nach einer einjährigen Zwangspause infolge eines Kreuzbandrisses die Chance ergriff, an den «offenen» Schweizermeisterschaften im Skicross mitzufahren. Dabei hatte er mit dem Skirennsport auf Grund der Verletzungen abgeschlossen.

Seinem überraschenden Titel als Vize-Schweizermeister und dies schon nach dem zweiten Rennen, hat es Marc in Folge zu verdanken, dass der Trainer der Skicrosser ihm eine Saison im so genannten Sichtungsteam anbot. Der Rest ist Geschichte; nach nur einem Jahr wechselte er ins Profilager der Freestyler.

Ski-Alpin vs. Skicross

Marc ist nicht der einzige Fahrer, der vom Ski-Alpin in die Disziplin Skicross gewechselt ist. Trainer wie Fahrer bevorzugen die bereits vorhandene Routine welche mitgebracht wird. Dabei unterscheidet sich die Technik doch wesentlich: «Grosse Unterschiede liegen in der Kurventechnik und vor allem beim Start. Misslingt dieser, ist das Rennen gelaufen.



Deshalb wird auch in den Trainings besonders viel Gewicht in den Start gelegt. Auch die Sprungtechnik im Skicross ist wesentlich anders, der Schanzentisch steiler, die Landung flach. Die Erfahrung lehrt, wieviel der Sprung gedrückt werden muss. Ebenfalls Erfahrung erfordert das Gefühl «wann muss ich überholen». Raffinesse ist gefragt. Einmal zum Überholen angesetzt gibts kein Zögern mehr, die Fahrt ist voll durchzuziehen.»

Ein Spitzensportler, der sich mit seiner Sportart voll und ganz identifiziert, so wirkt Marc auf mich. Ein Sportler im Format eines Didier Cuche. Ehrgeizig und mit Freude. Ziele sind Podestplätze und Medaillen auf dem Weg zum nächstgrösseren Traum: der Olympiateilnahme 2018. «Vorausgesetzt, ich bin und bleibe bis dahin gesund», eine Grundvoraussetzung, welche bei Marc Vorrang hat.

Dies verlangt ein ausgewogenes und zielgerichtetes Training, individuell ausgerichtet auf jeden einzelnen Fahrer. «Trainiert wird Riesenslalom und Super-G gleichermaßen. Speziell dazu trainieren wir Steilwandkurven, Sprünge und die Wellenbahn. Dies verlangt ein gutes Fitness- und Konditionstraining, welches etwas mehr auf den Oberkörper ausgelegt ist. Ausgerüstet werden wir mit Riesenslalom-Ski».

Der Aufwand führt zum Erfolg

Die Erholungspause ist daher nach Saisonende auch relativ kurz. Bereits im Mai steht Marc wieder im Kraftraum. «Mit

Thyssen Krupp Presta habe ich einen toleranten und zuvorkommenden Arbeitgeber. So kann ich auch kurzfristig mal weg. Dank Schichtarbeit lässt sich das gut bewerkstelligen. Ich schätze diese Flexibilität sehr und sehe dieses Entgegenkommen meines Arbeitgebers auch als eine Form von Sponsoring».



Überhaupt ist der finanzielle Aufwand enorm. Doch Marc ist dank zusätzlicher Unterstützung durch die Sporthilfe in der Lage, seine Profikarriere selbst zu finanzieren. «Da die Wintersport-Disziplin noch relativ jung ist, verfügen wir auch nicht über die TV-Einschaltquoten wie bei Ski-Alpin. Dies wirkt sich stark auf die Sponsorenerträge aus. Doch Kanäle wie Eurosport übertragen inzwischen ganze Rennen live. Auch gewinnt die Sportart zusehends an Akzeptanz.»

«Marc, welche Disziplin würdest du heute favorisieren, wenn du nochmals von vorne beginnen könntest? Ski-Alpin oder würdest du direkt in den Skicross einsteigen?» frage ich weiter.



Es sei eine schwierige Frage, meint Marc Bischofberger. Grundsätzlich wechselte

er auf infolge des vorzeitigen Karriereendes im Ski-Alpin zum Skicross. «Ohne die Verletzungen hätte es vielleicht auch im Ski-Alpin geklappt. Auf der anderen Seite muss man im Skicross einfach erstmal aktiv mitfahren, der Spass und die Freude an dieser Disziplin erwachen dann ziemlich schnell».

Die Praxis zeigt es, kaum jemand startet seine Laufbahn im Skisport direkt im Skicross. Mit Ausnahmen wechseln die meisten aus dem Ski-Alpin in diese Sportart.

Keine Regeln ohne Ausnahme

Als ich mir das Ausscheidungsverfahren und die Qualifikation im Skicross mit den einzelnen Läufen erklären lassen will, wird es hochkomplex theoretisch und technisch zugleich. Es erinnert ein wenig ans Qualifying in der Formel-1. Doch auch da verstehe ich nur Bahnhof. Daher nutze ich die Gelegenheit, um Marc meine letzten Fragen zu stellen. Was er einem jungen Nachwuchssportler raten kann, der in den Skicross-Weltcup einsteigen will und zu guter Letzt interessiert mich seine Meinung als Oberegger zum Erhalt des Skiliftes und seine Prognose dazu. «Nebst Talent, steht Spass und Freude im Vordergrund. Dazu braucht es eine grosse Portion Willenskraft und Ehrgeiz. Auch ist die Unterstützung der ganzen Familie notwendig. Ohne das ist es nicht möglich. Finanziell gesehen ist der Aufwand bis ins C-Kader riesig. Um Weiterzukommen sind natürlich die Resultate und gute Trainer sehr wichtig.»

«Um noch die Frage zum Oberegger Skilift zu beantworten: Solange der Skilift finanziell tragbar ist, sollte dem Skilift Oberegger Sorge getragen werden. Dies ist auch wichtig für die nächsten Generationen».

Marc, im Namen der Redaktion und der Leserschaft wünschen wir dir schon heute für die Saison 2015/16 viel Erfolg, mit möglichst vielen Podestplätzen und danken für das interessante Interview!

Kleintierschau 2015

Roland Bärlocher



Auch dieses Jahr lädt Sie der Kleintierverein Reute-Oberegger am 6. und 7. Juni 2015 zu einem Besuch der Kleintierschau auf der Bärenwiese in Oberegger ein. Es werden wiederum allerlei Kleintiere mit ihren Jungen zu sehen sein. Unsere Mitglieder möchten der Bevölkerung aus nah und fern unter anderem ihre verschiedenen Kaninchen- und Geflügelrasen präsentieren. Natürlich werden auch der Imkerverein und die Kantonalen Pelznäherinnen wiederum präsent sein.



Als Gast dürfen wir in diesem Jahr den Verein Natur- und Vogelschutz Oberegger-Reute begrüßen, der viel Interessantes aus der heimischen Tier- und Vogelwelt präsentieren wird.

Für das leibliche Wohl ist unsere berühmte Küche bestens vorbereitet. Also kommt vorbei und ehrt unseren Verein mit einem kurzen, oder auch wie unsere Stammgäste, mit einem längeren Besuch.

GASTHAUS

Lea + Paul Bischofberger

Dorfstrasse 30
9413 Oberegger Al

Tel. 071 891 16 82

info@ochsen-oberegger.ch
www.ochsen-oberegger.ch

METZGEREI

Jeannine's Nagelstudio

Jeannine Gujer
Sonnenhügel 6
9413 Oberegger
Tel. 071 891 79 10

wölgott innovativ.

Appenzeller Druckerei
www.appenzellerdruckerei.ch

Weisser Sonntag

Text: David Aragai
Fotos: Kristyna Bischofberger



Am Ostermontag, an dem seit einigen Jahren auch der Weisse Sonntag gefeiert wird, erhielten dreizehn Kinder in Obereggen ihre erste heilige Kommunion.



Der feierliche Einzug wurde von der Musikgesellschaft Obereggen bei glasklarem, aber frischem Wetter umrahmt, während die Erstkommunikanten in ihren weissen Ehrenkleidern in die Kirche einzogen. Der Gottesdienst war nicht nur hauptsächlich den Erstkommunikanten gewidmet, sondern wurde auch zu einem grossen Teil von ihnen gestaltet.

Viel Arbeit steckte in der Vorbereitung der Feierlichkeiten. Der Gottesdienst stand unter dem Motto «Miteinander teilen». Zu diesem Thema wurden die Fürbitten vorgetragen und die Kinder stellten auf Tafeln vor, was sie im Alltag teilen wollen. Für die festliche Umrahmung sorgte ein eigens aufgestelltes Klavier in der Kirche. Die Erstkommunikanten sangen und tanzten, einmal auch unterstützt von ihren Müttern. Schliesslich wurde die erste heilige Kommunion festlich vollzogen.

Nach der Messe spielte die MGO vor der Kirche ein Ständli und dann ging es wohl für die meisten weiter zu einem feinen Zmittag.

Papier- und Kartonsammlung

Tim Haas

Am Samstag, 7. März fand die erste von drei Papier- und Kartonsammlungen im Jahr 2015 statt. Die Vereine Blauring/Jungwacht, Skiclub und TV/Jugi haben ihr Vorgehen koordiniert und acht Routen festgelegt. Diese haben sich bewährt.

Selbstverständlich werden alle acht Routen vollständig abgefahren. Irrtümlich hat sich im Dorf das Gerücht verbreitet, man wolle nur noch die zentralen Sammelpunkte anfahren. Natürlich erleichtern diese zentralen Sammelpunkte das Einsammeln sehr; doch wollen die drei Vereine Blauring/Jungwacht, TV/Jugi und Skiclub wie bisher das Papier auch vor der Haustüre abholen.

Ein Dankeschön sprechen die durchführenden Vereine aus an die ThyssenKrupp Presta AG für die Benutzung des Parkplatzes und an den Werkhof in Heiden für das Ausleihen der grossen Triopane mit der Aufschrift «Papiersammlung».

Die nächsten Sammlungen finden statt am Samstag, 13. Juni (Skiclub) und am Samstag, 24. Oktober (Jugi).



**Appenzeller
Kantonalbank**

Wir tun etwas für Sie.

Telefon 071 898 80 40
kantonalbank@appkb.ch
www.appkb.ch



HERSCHE INGENIEURE AG

**Ihr kompetenter
und erfahrener
Ingenieurpartner.**

9413 Obereggen · Dorfstrasse 20
Tel. 071 898 80 52 · Fax 071 898 80 59
obereggen@herscheinging.ch

www.herscheinging.ch



GEIGER Treuhand AG

Ebenastr. 8 · 9413 Obereggen
Tel. 071 891 70 20
Fax 071 891 70 19
info@geigertreuhand.ch

Ihr Partner für

- Steuererklärungen / Steuerberatung
- Buchhaltungen / MWST-Abrechnungen
- Lohn- und AHV-Abrechnungen
- Firmengründungen und Umwandlungen
- Erbteilungen und Nachlässe
- Revisionen / Abschlussberatungen
- Gesellschaftsdomizile

Mit Reute in Trogen 20 Jahre «Rütiger Feschter»

Text: David Aragai

Foto: Kristyna Bischofberger

Unser Schwesternblatt, das «Rütiger Feschter», feiert dieses Jahr sein 20-jähriges Bestehen. Auf den Jubiläumsausflug war auch die Rondom-Redaktion eingeladen, weil wir letzten November zusammen eine Ausgabe realisiert hatten. Wir besuchten die Zellweger-Paläste in Trogen und staunten nicht schlecht über den Prunk, der sich hinter den Fassaden verbarg.



Um den Landsgemeindeplatz in Trogen gruppieren sich mehrere der so genannten Zellweger-Paläste. Die Familie ist im 17. Jahrhundert mit Leinwandhandel reich geworden und hat bis ins 19. Jahrhundert Wirtschaft und Politik des Ausserrhoder Vorder- und Mittellandes dominiert. Die beiden Redaktionen wurden im Keller eines dieser Häuser von Kantonsbibliothekarin Heidi Eisenhut in Empfang genommen. Sie führte uns durch ihre Bibliothek, die den Auftrag hat, jede Ausserrhoder Publikation zu sammeln. Es war erstaunlich zu sehen, was da an Zeitungen, Broschüren und eben auch an alten Ausgaben des «Rütiger Feschter» alles zusammenkam. Das Oberegger «Rondom» fehlte kantonsgrenzebedingt.

Zwei Stockwerke über den Regalreihen konnten wir eine prunkvolle Wohnung besichtigen, die noch bis vor wenigen Jahren von einem Zellweger-Erben bewohnt worden war. Zum Teil erinnerte

Eingang zum Obergericht



Wohnbereich mit Kachelofen



Esszimmer

Obergerichtssaal Trogen



Küche und Bad

die Stube und der Gang mit seinen Ölportraits mehr an einen Adelsitz als an eine Bürgerwohnung. Im Bad, der Küche und den Schlafzimmern waren dann vor allem Stücke aus dem 20. Jahrhundert zu entdecken. Am Ende der Führung ging es noch in den Saal des Obergerichts. Der zweistöckige Raum wurde zusammen mit dem Rest des Gebäudes vor kurzem renoviert. Auch dieses Haus war ursprünglich im Privatbesitz der Zellweger-Familie und ist prunkvoll ausgestattet. Heidi Eisenhut entliess uns nach einer sehr kurzweiligen und überraschenden Führung.

Den Ausklang des Abends genossen wir im Restaurant Hörnli auf dem Weg zwischen Trogen und Landmark.

An dieser Stelle nochmals einen herzlichen Dank an die Redaktion des «Rütiger Feschter» und vor allem an Esther Rechsteiner für die Einladung zu diesem sehr gelungenen Abend!

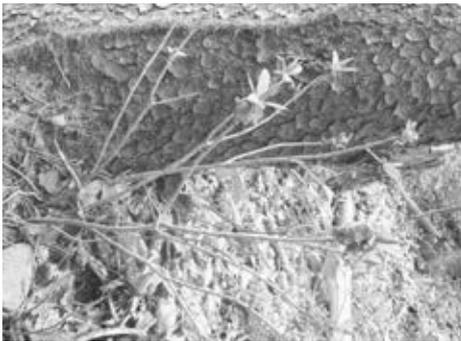
Das Rondom Team

Blüemlitour in Schellenberg FL

Cili Dörig

29. März 2015. Wetterbericht: Heute Sonntag mehrheitlich bewölkt, höchstens kurze Aufhellungen. Am Nachmittag dann aber immer häufiger nass. Der Natur- und Vogelschutz Oberegg-Reute hat eine Familienrundwanderung auf dem Programm. Was machen wir? Sollen wir den Anlass durchführen oder nicht?

Elf Personen machen sich kurzentschlossen auf den Weg. Ab dem Parkplatz an der Rietlestrasse in Hinterschellenberg FL geht es zu Fuss durch den Wald. Die ersten Blumen im Frühjahr sind klein und unscheinbar und blühen nur so lange, bis die Bäume Blätter haben, z.B. Schlüsselblumen, Leberblumen, Milzkraut, Buschwindröschen und Waldbingelkraut. Nach dem wunderschönen Seidelbast kommen wir am Hohlen Lerchensporn vorbei, der ungefähr zu gleichen Teilen violette und weisse Exemplare umfasst.



Der Seidelbast

Es fehlt auch nicht an Vögeln. Der Vogelstimmenchor ist überwältigend und der Ornithologe in unserer Runde kennt die einzelnen Stimmen: Singdrossel, Zaunkönig, Rotkehlchen, Kleiber und Meisen. Auch ein Sperber saust vorbei. Den Specht hören wir mehrmals. Die Gegend bietet Brutstätten für Bunt-, Grün- und Schwarzspechte.

Der Felszug Gantenstein liegt zwischen dem Rheintal und dem vorarlbergischen Tosters im Fürstentum Liechtenstein. Zeugen der Geschichte finden wir bei der



Burg Ober-Schellenberg, an ehemals strategisch wichtiger Lage. Die Aussicht auf Nofels, Feldkirch, die Liechtensteiner und Österreicher Berge ist neu und interessant für uns.

Und das Wetter? Es ist ganz angenehm auf der geschützten Seite des Felszuges. Erst als wir wieder das Rheintal und den Alpstein sehen, fängt es leicht zu regnen an. Beinahe trocken erreichen wir unsere Autos, geniessen den Kaffee im Restaurant zum Löwen in Schellenberg und sind froh, dass wir den Ausflug doch gewagt haben.



Die Wandergruppe vom Natur- und Vogelschutz Oberegg-Reute

Oberegg-St. Anton: Vision des künftigen Wintersportgebiets

Peter Eggenberger

Der Februar und die erste Hälfte des Monats März waren von guten Schneeverhältnissen geprägt, die dem Skilift Oberegg-St. Anton viel Auftrieb verliehen. Wie ein allfälliger Ausbau des Wintersportgebietes am St. Anton aussehen könnte, demonstrierte Sekundarschüler Remo Blatter mit seinen an der Rutlenstrasse in den Schnee gezauberten Bahnen.



Sieg für Julia Eugster

Willi Lanker

Beim ersten Wettkampf in dieser Saison konnte Julia Eugster (Getu Rehetobel) im K4 einen weiteren, überlegenen Sieg feiern. Mit einer ausgeglichenen und konzentrierten Leistung knüpfte Julia nahtlos an die Erfolge der vergangenen Saison an. Die Vierzehnjährige siegte mit fast einem Punkt Vorsprung vor ihrer Teamkollegin. Am Boden und an den Schaukelringen konnte sie sich für zwei sauber geturnte Übungen jeweils die Note von 9.30 gutschreiben, der gehockte Salto wurde mit 9.15 bewertet und beim Reckturnen gab es die Note von 9.35. Mit dem hohen Total von 37.10 konnte sie sich ein weiteres Mal die Goldmedaille umhängen lassen.



Geräteturner gesucht!

Die Gerätieriege Rehetobel ist auf der Suche nach jungen Geräteturnern. Wenn Du dich gerne bewegst und Du Freude hast an den verschiedenen Geräten wie Reck, Boden oder Schaukelringen zu turnen, dann bist du genau richtig bei uns. Für ein Schnuppertraining melde dich doch einfach bei uns: Tel. 071 877 27 17 oder geturehetobel@bluewin.ch.

Wir freuen uns auf Dich. Weitere Informationen über uns findest Du auch im Internet unter www.geturehetobel.ch.

www.oberegg.ch

Jahresbericht des Vereins Haus zur Bergulme

Bruno Rossi

Die Präsidentin Marianne Brassel informierte detailliert über die Aktivitäten im dritten Vereinsjahr. Dieses stand im Vorzeichen des Umzugs in den Jugendtreff Chillsuite und der Festigung bewährter Angebote. Um die Spendengelder nicht vorwiegend für hohe Mietkosten ausgeben zu müssen, kündigte der Verein die schönen Räumlichkeiten im Haus zur Bergulme und fand im Jugendtreff Chillsuite eine ideale Alternative, in der nun nebst der Lebensmittelabgabe seit April auch weitere Angebote wie die Deutschkurse für Asylbewerbende und Tea & Talk stattfinden. Die Gemeinde Heiden stellt diese Räumlichkeiten zu den aktiv benötigten Zeiten kostenlos zur Verfügung, so dass alle Spendengelder nun vollumfänglich für diese Projekte eingesetzt werden können.



Nach dem Umzug aus dem Haus zur Bergulme finden alle Aktivitäten neu im Jugendtreff Chillsuite in Heiden statt. Ein idealer Ort für unsere nutzbringenden Projekte, meinte die Präsidentin und dankte diese grosszügige und unentgeltliche Möglichkeit der Gemeinde Heiden. Dank unermüdlichem, engagiertem Einsatz freiwilliger Helferinnen und Helfer und den grosszügig eingehenden Spenden können die drei gut genutzten Projekte Lebensmittelabgabe für armutsbetroffenen Menschen der Gemeinden

Heiden, Grub, Reute Rehetobel, Wald, Oberegg, und Wolfhalden, Deutschkurse für Asylbewerbende und Englisch-Konversationsabende für Interessierte (Tea & Talk) erst realisiert werden.

Auch die wohlwollenden Medienberichte informieren über die sinnvolle Verwendung der Spendengelder und bringen Lob und Anerkennung, welches Ansporn, aber auch Verpflichtung ist.

Nach den offiziellen und genehmigten Traktanden, dem Finanz- und Revisorenbericht, der Wiederwahl des Vorstandes, des genehmigten Budgets und dem Dank an die zurückgetretene Aktuarin Dolores Baumgartner schloss die Präsidentin diese Mitgliederversammlung mit einem ganz grossen Dankeschön für die vertrauensvolle und enorme Unterstützung der Spendenden, für die Mitgliedschaften und die engagierte Freiwilligenarbeit aller Helferinnen und Helferinnen. Denn all dies ist der Grundstein und Rückhalt um unser Engagement aktiv weiterführen zu können.

Laufen mit Freude und Freunden

Endlich hat auch Heiden seinen langersehnten Lauftröff! Ab dem 20. April bis Ende Oktober findet der Kurzeberger Lauftröff statt. Ein Team von erfahrenen Lauftrainern wird drei verschiedene Stärkeklassen – Anfänger, Hobby und Fortgeschrittene – trainieren.

Das Training beginnt jeweils um 19 Uhr. Treffpunkt ist beim Schulhaus Wies, Heiden. Der Unkostenbeitrag beträgt 75.— CHF (Versicherung ist Sache der Teilnehmer)

Interessierte Läufer, oder solche die es gerne werden möchten, melden sich bitte bei Jürg Kellenberger unter 079 687 56 54, oder per Email an:

j.kellenberger@flumroc.ch

Für die Anmeldung genügt ein Email mit

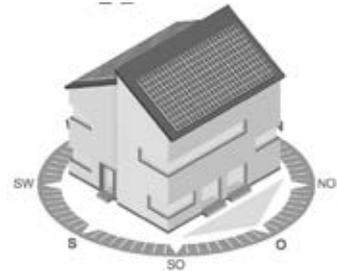
folgenden Daten: Name, Vorname, Geburtsdatum und Telefonnummer. Es ist nie zu spät! Wir freuen uns auf Dich!

Umwelt-Tipp

Marcel J. von Arx

«Mein Dach steht für Solarenergie verkeert, nämlich Ost/West!» Lohnt sich dann eine Solaranlage?

Ja, auf jeden Fall. Man erreicht beim



Ost/Westdach mindestens 75-80 % Solarertrag im Vergleich zur optimalen Südlage. Die Dachneigung hat einen Einfluss auf den Solarertrag. Mein Tipp: Für Solarwärme wählen Sie wenn möglich das Westdach. Bei heizungsunterstützten Solaranlagen ist darauf zu achten, dass diese in der Übergangszeit Frühling/Herbst nicht verschattet werden. Bei Solarstrom können Sie bei Bedarf beide Dachflächen mit Solarmodulen belegen. Anhand Ihres Energiebedarfs wird die Solarfläche bestimmt.



elektro fürer
wolfhalden • oberegg

Tel. 071 898 50 40
www.elektrofuerer.ch

Bauen mit Freunden.

BREU
www.breu-holzbau.ch

HOLZBAU AG OBeregG

RESTAURANT St. Anton
OBeregG APPENZAUERLAND

FAM. RENATE u. THOMAS MANSER
Tel. 071 891 24 42 www.st-anton-obereg-g.ch

Schule Oberegge auf erfreulichem Entwicklungskurs

Matthias Schriebl

Die Schule Oberegge hat sich einer externen Evaluation unterzogen. Dabei standen die Beurteilungspraxis und der Umgang mit den individuellen Bedürfnissen der Lernenden im Fokus. Der aktuelle Stand und die Entwicklungen der letzten Jahre werden sowohl von den befragten Schülerinnen und Schülern als auch von den Eltern und den Evaluatoren als sehr positiv taxiert.

Der Evaluationsbericht bescheinigt den Lehrpersonen ein grosses Engagement in der professionellen Weiterentwicklung und eine sehr hohe Identifikation mit der Schule als Arbeitgeber. Dies zeigt sich im Unterricht durch ein angstfreies, kooperatives Lernen und eine wohlwollende Atmosphäre. Die Lehrpersonen würdigen die Lernenden auf vielfältige Weise in ihren Lernschritten unterstützen und beraten und besonders gegen Ende der Schulzeit im Hinblick auf die Berufslehre die Aufgabenstellungen differenzieren,

heisst es im Bericht. Den Kindergarten- und Primarschullehrkräften wird eine besonders hohe Vielfalt an Unterrichtsmethoden attestiert.

Die Ressourcen zur noch intensiveren Individualisierung im Unterricht sind vorhanden und werden immer mehr genutzt. Im Lehrerteam wird unter anderem durch ein effizientes System der gegenseitigen Hospitation die Zusammenarbeit gefördert und stetig an der Unterrichtsqualität gearbeitet.

Die Eltern äussern sich sehr zufrieden mit der Schule und schätzen die Tatsache, dass ihre Meinungen in die Evaluation einbezogen wurden. Alle Befragten sind sich einig, dass die Schulleitung einen wesentlichen Beitrag zu diesen positiven Veränderungen leistet.

Für die Schule Oberegge gab diese Evaluation wichtige Inputs für die weitere Schulentwicklung, die sie als kleine Schule schnell und qualitativ wirksam umsetzen wird.



Smartphone- und Tablet-Kurs «ü60» der Pro Senectute

Am Mittwochnachmittag, 04. März fanden sich sieben Seniorinnen und sieben Schülerinnen und Schüler der 2. und 3. Sekundarklassen im Schulzimmer von Tim Haas ein. Nach einer halbstündigen Einführung wurden die Kursteilnehmerinnen 1:1 durch die Jugendlichen betreut. Intensiv wurden Fragen gestellt und auch beantwortet. So vergingen die zwei Stunden wie im Flug.



Neugierde ist keine Frage des Alters. Auch Senioren können wie ein Kleinkind staunen und sich freuen über den technischen Fortschritt und die neue Möglichkeiten, sowie auch bei Jugendlichen immer wieder diese Neugier Neues zu lernen erhalten werden muss.

Wenn man bei einem Problem mit einem technischen Gerät einmal nicht weiter weiss, so kann man seine Frage auch einfach Google anvertrauen. So lernten die Kursteilnehmer auch eine wichtige Lernstrategie. Dieser Nachmittag war für alle Seiten ein voller Erfolg!

Wollen Sie mehr über unsere Schule erfahren?

Besuchen Sie unsere Internetseite.

www.schule.oberegge.ch

Tiefbau | Strassenbau | Umgebungsarbeiten

Plätze und Mauern in Naturstein | Transporte

BÜRKI

Sprengarbeiten | Quellfassungen

Karl Bürki GmbH . Berneck und Oberegge . Taastrasse 22 . 9442 Berneck
T 071 744 58 66 . F 071 744 59 65 . M 079 344 09 06 . buerkigmbh@bluwin.ch

Restaurant

**Säntis
Oberegge**



**Hansjörg Bernold
und Philipp Bernold-Sturzenegger**
9413 Oberegge AI
Telefon 071 891 19 35

Gerne verwöhnen wir Sie kulinarisch mit saisonalen Gerichten in gemütlichem Ambiente.
Säntisstübli Mittwoch-Samstag ab 17.30 Uhr,
Sonntag auf Anfrage!

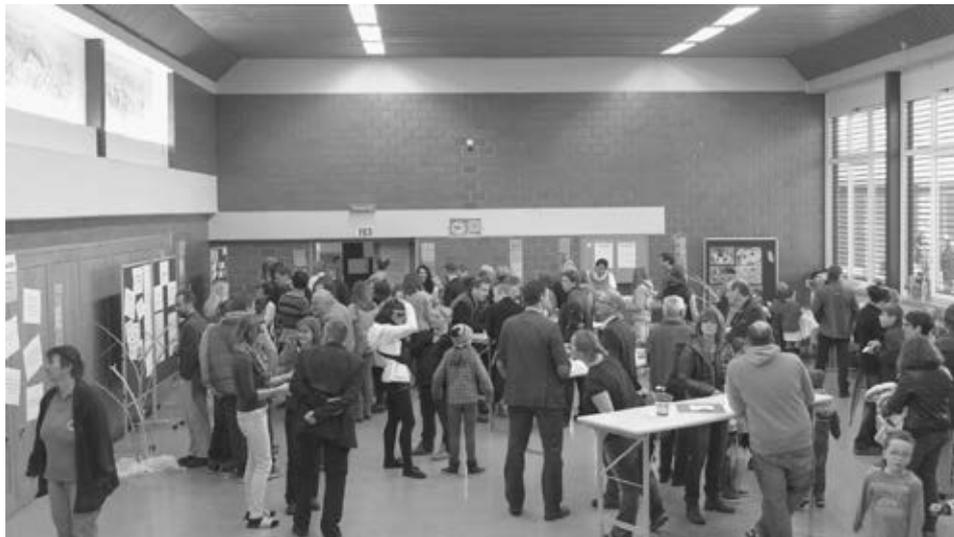
MALEREI SONDEREGGER
MALEN - TAPEZIEREN - VERPUTZEN

Beat Sonderegger
Unterdorfstrasse 1
9413 Oberegge

Telefon 071 891 10 56
Telefax 071 891 10 57
Mobile 079 615 92 88

In diese Schule schicke ich meine Kinder gerne

Matthias Schriebl



Die Tage der offenen Türen der Schule Oberegge fanden grossen Anklang. Neben Informationen zum Lehrplan 21 konnte über die Zukunft der Oberstufe im Dorf diskutiert, die Werkausstellung bewundert, detaillierte Einsicht in die Schulevaluation genommen und moderner Unterricht besucht werden. Die Lehrpersonen verstanden es mit grossem Engagement, die sehr zahlreich erschienene Bevölkerung für die Schule und den Unterricht zu begeistern.

Am 20. und 21. März lud die Schule Oberegge alle Interessierten zu den Tagen der offenen Türen ein. In einer Informationsbroschüre wiesen der Schulratspräsident und der Schulleiter auf das vielfältige Programm hin. Das Ziel sei es, in einer etwas veränderten Art aufzuzeigen, vor welchen Herausforderungen die Schule heute stehe. Im Vereinsaal wurden die Besucher zu Kaffee und Kuchen eingeladen und konnten entweder die Werkarbeiten aller Schulstufen betrachten oder sich mit den anwesenden Schulratsmitgliedern und dem Schulleiter zum Lehrplan 21, zur Zukunft der Oberstufe am Standort Oberegge oder zur kürzlich durchgeführten Evaluation unterhalten. Der Stundenplan erfuhr am Freitag eine inhaltliche Anpassung. Auf unterschiedlichste Weise wurde gezeigt, wie eine Stoffvermittlung geschehen kann. So konnte im Kindergarten die Umsetzung eines Portfolios besucht werden, die Primarschule zeigte unter anderem verschiedene Formen von kooperativem Lernen und auf der Oberstufe ging die Palette von bewegtem Lernen über fächerübergreifenden Unterricht bis hin zu verschiedenen Präsentationstechniken und experimenteller Küche. Auf eindrückliche Art und Weise konnten die Besucher miterleben, wie vielfältig die

heutigen Unterrichtsmethoden sind und wie dadurch die Schülerinnen und Schüler mit ihren individuellen Bedürfnissen ins Zentrum rücken und entsprechend gefördert werden können.



Die Schule Oberegge zeigte eindrücklich, welche Energie freigesetzt werden kann, wenn alle Beteiligten am gleichen Strick ziehen. «In diese Schule schicke ich meine Kinder gerne», meinte eine Besucherin. Die gute Stimmung am Samstag Morgen scheint ein Indiz dafür zu sein, dass diese Aussage stellvertretend für alle Anwesenden gelten kann.

Lesenacht der 3., 4., 5. und 6. Klasse

Im Klassenrat haben alle Klassen besprochen, welche Workshops wir an der Lesenacht anbieten könnten. Es waren total über 30 Ideen. Anschliessend durften wir die Angebote mit nur sechs Punkten pro Person bewerten. Wir mussten die Punkte auf den 3x A3 Blättern verteilen. Die Lehrpersonen haben die Workshops mit den meisten Punkten herausgenommen und uns zur Auswahl gegeben. Wir muss-

ten zu den drei Workshops die uns am besten gefielen eine 1, eine 2 und eine 3 setzen. Die Eins bedeutet: Möchte ich sehr gerne machen, die Zwei bedeutet: Das würde ich gern machen und die Drei bedeutet: Das möchte ich nicht so gerne machen. Dann erstellten die Lehrpersonen die Gruppen. Bei jedem Schulzimmer hing ein Zettel auf dem man eingeteilt war. Ich war sehr zufrieden, dass wir selber wählen konnten was wir machen wollen. Also mir hat's gefallen.



Ronja, 6. Klasse

Am 20. Februar fand in Oberegge die Lesenacht statt. An den vorherigen Freitagvormittagen begannen die 3.-6. Klässler ihre Workshops für die Lesenacht vorzubereiten. Gruppenweise diskutierten sie, wie sie ihr Theater oder ihre Spiele vorzeigen sollten. Schliesslich waren alle am 20. Februar bereit, um den Eltern und Gästen ihre eingeübten Sachen vorzuführen. Von 20:00 Uhr – 20:45 Uhr waren ein paar Workshops dran und von 21:00 Uhr – 21:45 Uhr. Danach konnten wir eine Wurst am Feuer grillieren. Ein bisschen später gingen alle Klassen in ihr Schulzimmer. Ein paar haben noch gelesen, die andern lieber geredet. Am Morgen gab es einen ruhigen und gemeinsamen Z'Morgen. Am 26. Februar wurden die besten drei Workshops gekürt und bekamen einen Zehnfranken-Gutschein für eine Buchhandlung in der ganzen Schweiz.





Um 19:30 Uhr trafen sich die 3.-6. Klasse bei der Turnhalle. Dort haben wir einen Kreis gebildet. Frau Ledergerber hatte einen Radio mitgenommen, damit wir alle miteinander den Becherklatsch mit Musik machen durften. Doch die lauten Becher übertönten den Radio. Danach ging es ab zu den Workshops.



Bücherwettbewerb Sina Blatter, 5.Klasse

An der Lesenacht der 3.-6. Klasse gab es verschiedene Workshops. Einer davon war der Bücherwettbewerb. An diesem Workshop musste man ein Rätsel lösen und Bücher suchen. Immer, wenn man

ein Buch gefunden hatte, gab es einen Sugas. Der Workshop wurde gut besucht. Es machte allen grossen Spass. Auch Eltern waren gekommen. Einige fanden die Rätsel schwierig. Später konnte man abstimmen, welcher Workshop einem am besten gefallen hatte. Der Bücherwettbewerb wurde zweiter, gewonnen hatte die Comedyshow. Es war ein cooler Abend.



Voranzeige

Donnerstag, 17. September 2015
Seniorenausflug
genaue Info wird zu einem späteren Zeitpunkt bekanntgegeben
Pro Senectute AI + Bezirk Obereg



Weisser Rauch über Grimmenstein: Neue Äbtissin gewählt?

Peter Eggenberger



Weisser Rauch aus dem Kamin der sixtinischen Kapelle in Rom verkündet jeweils die erfolgreich verlaufene Wahl eines neuen Papstes. Wer angesichts des weissen Rauchs über dem Frauenkloster Grimmenstein (das Klosterareal ist eine von Walzenhauser Territorium umgebene Exklave von Obereg AI) die Wahl einer neuen Äbtissin vermutet, liegt falsch. Der Rauch ist nichts weiter als ein Zeichen der in Betrieb stehenden Heizung, und nach wie vor liegt die Leitung des idyllisch gelegenen Kapuzinerinnenklosters in den Händen von Schwester Maria Raffaella.



Gratis Hörtest

acustix

Das Leben hören.

- Kostenloser Hörtest und Gehöranalyse im Wert von Fr. 90.–
- Professionelle, neutrale Beratung
- Service, Wartung und Garantieleistungen aller Fabrikate
- Batterien und Hilfsmittel
- Vertragslieferant IV, AHV, SUVA, MV

acustix Heiden

Freihofstrasse 3, 9410 Heiden

Tel. 071 888 83 83 · heiden@acustix.ch



Rutlenstrasse 5 9413 Obereg
Telefon 071 891 36 44 Telefax 071 891 37 31

Bedachungen in Ziegel und Eternit.
Wärmedämmungen und Wärmedämm-Unterdächer
Fassadenverkleidungen mit Eternit hinterlüftet.
Fassadenverkleidungen mit Holzschindeln.

Auf dem Dach kommt's drauf an,
fragen Sie den Fachmann an.

Restaurant Grüner Baum Obereg

Sonja Ammann und das Bäumliteam
freuen sich auf Ihren Besuch!

Mittwoch 10. Mai 2015

Brunch ab 09:00 Uhr

Anmeldungen unter 071 891 15 26

Werktags ab 09:00 und Sa, So ab 10.00 Uhr geöffnet
Dienstag und Mittwoch geschlossen

Schwemmühlestrasse 42, 9413 Obereg



AüB-Sekundarschulen prüfen weitere Zusammenarbeit

Sieben Gemeinden aus dem Appenzellerland über dem Bodensee (AüB) prüfen nach erfolgter Stellungnahme zu verschiedenen Zukunftsoptionen durch die Gemeinden ihre weitere Zusammenarbeit auf der Sekundarschulstufe.

Die Gemeinderäte der Vorderländer Gemeinden Grub, Heiden, Lutzenberg, Reute, Walzenhausen, Wolfhalden sowie Bezirksrat und Schulrat des Innerrhoder Bezirks Oberegg haben zu verschiedenen Zukunftsoptionen für eine weitere Zusammenarbeit auf Sekundarschulstufe Stellung genommen.

Alle sieben Gemeinden befürworten die weitere vertiefte Auseinandersetzung mit Zukunftsoptionen für die Sekundarschulstandorte Heiden, Oberegg, Walzenhausen und Wolfhalden. In sämtlichen Varianten wird am Schulstandort Heiden festgehalten. Ebenfalls möchten der Bezirksrat als auch der Schulrat Oberegg einstimmig an der eigenen Sekundarstufe I am Standort Oberegg festhalten.

Die Gemeinderäte Heiden, Lutzenberg, Reute, Walzenhausen und Wolfhalden favorisieren aus pädagogischen, demographischen und finanziellen Gründen

eine Reduktion der Schulstandorte. Somit sollen Zukunftsvarianten vertieft geprüft werden, welche eine mögliche stärkere Zusammenarbeit der Standortgemeinden Wolfhalden und Walzenhausen zusammen mit Lutzenberg und Grub ermöglichen würden. Ebenfalls sollen Zukunftsvarianten geprüft werden, welche eine verstärkte Zusammenarbeit in Teilbereichen zwischen allen Standorten ermöglichen. Diese Varianten werden zum Vergleich jeweils dem Status Quo gegenübergestellt.

Die Gemeinde Grub wird zu gegebener Zeit die Standortgemeinden Wolfhalden und Heiden zu Gesprächen einladen, um sich entweder für eine weitere Zusammenarbeit mit Wolfhalden oder eine neue Zusammenarbeit mit Heiden zu entscheiden.

Diese Zukunftsoptionen wurden von Gemeindevertretern und Vertretern der Schulleitungen im Auftrag der AüB-Fachgruppe Gemeindepräsidien unter der Koordination der Geschäftsstelle der AüB erarbeitet. Grund für die Erwägungen sind die stark sinkenden Schülerzahlen in der Region und die damit steigenden Kosten pro Schüler sowie einhergehende organisatorische Veränderungen und Reduzierungen des Angebots.

Die eingesetzte Arbeitsgruppe, bestehend aus Gemeindevertretungen und Schulleitern wird unter Koordination von AüB anhand der erarbeiteten Fakten mögliche Trägerschaften und Organisationsformen für Zukunftsoptionen sowie die Kosten der Varianten genauer analysieren. Danach werden die Gemeindegremien erneut orientiert.

Voranzeige

Die jährliche Mitgliederversammlung von AüB findet am Mittwoch, 10. Juni 2015, 18:15 Uhr in der ThyssenKrupp Presta AG

in Oberegg statt. Nach einer Betriebsführung durch die ThyssenKrupp Presta AG wird die ordentliche Mitgliederversammlung durchgeführt. Interessierte und mögliche Neumitglieder sind eingeladen, sich bei der Geschäftsstelle: (simon.spillmann@aueb.ch) anzumelden.

Grosse Wirtschaftsleistung der AüB-Gemeinden für die Region

Die neun Gemeinden des Appenzellerlandes über dem Bodensee (AüB) spielen im regionalen AüB-Wirtschaftskreislauf eine wesentliche Rolle. So flossen im Jahr 2014 von den Gemeinden via Löhne an im AüB-Gebiet wohnhafte Mitarbeiter und Zahlungen für Leistungen von Gewerbebetrieben, Bauaufträge oder Einkäufe rund 28.1 Mio. Franken in die Region zurück.

Eine Analyse der Zahlungsströme der AüB-Gemeinden (siehe Tabelle unten) zeigt auf, dass ein wesentlicher Teil der Gemeindeausgaben direkt in der Region verbleibt. So bezogenen die Gemeinden 2014 im ganzen AüB-Gebiet für knapp 14 Millionen Franken Leistungen von regionalen Gewerbebetrieben und Dienstleistern (Vergabe von Aufträgen, Bezug von Waren und Dienstleistungen o. Ä.), um wenn immer möglich die regionale Wirtschaft zu berücksichtigen.

Ebenfalls wurden 2014 mehr als die Hälfte des ganzen Lohnbetrags (Löhne im Umfang von 14.1 Mio. Franken) an Gemeindefürnehmern ausgezahlt, welche innerhalb des AüB-Gebiets wohnhaft sind. Diese Löhne werden häufig zu einem bedeutenden Teil wieder regional ausgegeben, was wiederum die lokale Wirtschaft unterstützt.

Somit stellen die Geldflüsse der Gemeinden einen wichtigen Wirtschaftsfaktor für die Region dar.

Zahlungen und Löhne AüB-Gemeinden 2014

	Kreditoren 2014 innerhalb AüB in Fr.	Kreditoren 2014 Total in Fr.	Löhne 2014 im AüB- Gebiet wohnhafte Mitarbeitende in Fr.	Löhne Mitarbeitenden 2014 Total in Fr.
Grub	587'985	4'154'517	219'927	1'343'287
Heiden	6'212'871	14'290'493	5'048'168	8'246'097
Lutzenberg	713'723	4'497'849	1'147'745	1'985'258
Rehetobel	1'358'601	4'402'369	1'173'279	1'906'015
Reute	584'000	2'800'000	218'000	1'410'000
Wald	324'801	3'818'655	392'831	1'613'449
Walzenhausen	2'001'536	8'825'797	2'714'947	4'264'396
Wolfhalden	1'704'006	7'955'055	1'926'468	3'223'806
Oberegg Bezirk	261'722	1'330'373	626'291	761'219
Oberegg Schulgemeinde	236'018	1'326'487	634'341	2'423'670
Summe AüB-Gebiet	13'985'262	53'401'596	14'101'998	27'177'196
	26.19%		51.89%	

Der «Falken» ist aus dem Dornröschenschlaf erwacht

Alexandra Sonderegger

In der RONDON Januar-Ausgabe berichteten wir darüber, dass der legendäre «Falken» im Sulzbach schliessen musste. Dies geschah aus gesundheitlichen Gründen des Wirtes, Philipp Koneth. Seither fehlte der beliebte Treffpunkt besonders den Stammgästen.

Eröffnung mit vollem Haus

Pünktlich zum Frühlingsbeginn wurde die Zwergenwirtschaft wieder aus dem Dornröschenschlaf aufgeweckt. Karolina Celiska heisst die neue Wirtin. Die 35-jährige Polin aus Warschau lebt seit drei Jahren in der Schweiz, davon gut ein Jahr in unserer Region. Als sie mit der Übernahme des «Falken» konfrontiert wurde, brauchte sie einige Monate Zeit bevor sie sich für eine Zusage entschied. Am 1. April 2015 war es dann soweit. Nur durch Mund-zu-Mund-Werbung eröffnete sie mutig das Raucherlokal im Sulzbach. Ihr Mut wurde belohnt, denn sie wurde bereits am ersten Abend «überrollt». Dass es ein Full House wurde, hat sie riesig gefreut.

Appenzeller Dialekt lernen

Karolina Celiska schwärmt von der lustigen und sympathischen Art der Einheimischen. Obwohl sie gut deutsch spricht wünscht sie sich ganz besonders den Appenzeller Dialekt schneller und besser lernen zu können. Gäste die ihr geduldig Worte oder Begriffe erklären, helfen ihr die sprachliche Kulturbarriere zu überwinden.

Wer die gemütliche Falken-Atmosphäre selber erleben möchte, hat jeweils von Montag bis Samstag ab 16.00 Uhr Gelegenheit dazu. Gegenüber früher werden keine Speisen angeboten.



Das äusserste Vorderland kennen lernen: Vergnügliche Dorfrundgänge in Walzenhausen

Peter Eggenberger

Der im Vorderland verlaufende Appenzeller Witzwanderweg beginnt bzw. endet in Walzenhausen. Grund genug, zu vergnüglichen Walzenhauser Dorfrundgängen einzuladen, die vom Verkehrsverein organisiert und von Witzweg-Erfinder Peter Eggenberger geleitet werden. Die Rundgänge vom Bahnhof bis

zur Kirche sind eine gute Gelegenheit, die Gemeinde im äussersten Zipfel des Vorderlandes auf humorvolle Art kennen zu lernen. Walzenhausen steckt voller Geschichte und Geschichten, die staunen, schmunzeln und immer wieder herzlich lachen lassen.

Daten (immer sonntags): 10. Mai, 7. Juni, 5. Juli, 6. September. Treffpunkt 10.30 Uhr Bahnhofplatz, Dauer: eine Stunde, bei jeder Witterung, keine Anmeldung nötig, keine Kosten.

Schulhausstrasse 9
Heiden im Appenzellerland
Telefon 071 891 36 36

Mai 2015. Rosental. Das Kino.

Fr	1.5. 20:15	Giulias Verschwinden	ab 12/10 Jahren	D
Sa	2.5. 17:15	Cinderella	ab 4/4 Jahren	D
Sa*	2.5. 20:15	Kingsman: The Secret Service	ab 14/12 Jahren	D
So	3.5. 15:00	Gespensterjäger	ab 8/6 Jahren	D
So	3.5. 19:15	The Second Best Exotic Marigold Hotel	ab 16/14 Jahren	D
Di	5.5. 20:15	Der kleine Tod – The Little Death	ab 16/14 Jahren	D
Fr	8.5. 18:30	Sprachencafé: englisch	Anmeldung 079 678 09 81	
Fr*	8.5. 20:15	A Little Chaos – Die Gärtnerin von Versailles	ab 10/8 Jahren	E/d/f
Sa	9.5. 17:15	Conducta	ab 12/10 Jahren	OV/d
Sa*	9.5. 20:15	Les Combattants	ab 12/10 Jahren	F/d
So	10.5. 15:00	Home	ab 4/4 Jahren	D
So	10.5. 19:15	Das Deckelbad	ab 12/10 Jahren	Dialekt
Di	12.5. 20:15	The Second Best Exotic Marigold Hotel	ab 16/14 Jahren	D
Mi*	13.5. 20:15	Cinéclub: You drive Me Crazy	ab 16/16 Jahren	OV/d
Fr*	15.5. 20:15	Driften	ab 14/12 Jahren	Dialekt
Sa	16.5. 17:15	Die abhandene Welt	folgt	D
Sa*	16.5. 20:15	Kingsman: The Secret Service	ab 14/12 Jahren	D
So	17.5. 15:00	Gespensterjäger	ab 8/6 Jahren	D
So	17.5. 19:15	X + Y	ab 12/10 Jahren	D
Di	19.5. 20:15	A Little Chaos – Die Gärtnerin von Versailles	ab 10/8 Jahren	E/d/f
Fr*	22.5. 20:15	Der kleine Tod – The Little Death	ab 16/14 Jahren	D
Sa	23.5. 17:15	Das Deckelbad	ab 12/10 Jahren	Dialekt
Sa*	23.5. 20:15	Driften	ab 14/12 Jahren	Dialekt
So	24.5. 15:00	Cinderella	ab 4/4 Jahren	D
So	24.5. 19:15	Die abhandene Welt	folgt	D
Di	26.5. 18:30	Sprachencafé: italienisch	Anmeldung 079 678 09 81	
Di	26.5. 20:15	Conducta	ab 12/10 Jahren	OV/d
Fr*	29.5. 20:15	Kingsman: The Secret Service	ab 14/12 Jahren	D
Sa	30.5. 17:15	X + Y	ab 12/10 Jahren	D
Sa*	30.5. 20:15	Les Combattants	ab 12/10 Jahren	F/d
So	31.5. 15:00	Tinker Bell und die Legende vom Nimmerbiest	ab 6/4 Jahren	D
So	31.5. 19:15	The Second Best Exotic Marigold Hotel	ab 16/14 Jahren	D

* Rosenbar ab 19:30 offen

Die Zahlen der Altersbeschränkung zeigen das Mindestalter für Kinder und Jugendliche ohne/mit Begleitung Erwachsener an.

www.kino-heiden.ch

Ihr Anlass: Kino mit Bar zu vermieten»»
Verlangen Sie eine unverbindliche Offerte. 071 891 36 36

RAIFFEISEN

Die Raiffeisenbank Heiden wünscht Ihnen viel Vergnügen!

Aufgabe des Projekts «Appenzeller Sticker- reihhaus» in Reute AR

Arthur Sturzenegger

Das 2011 gestartete Projekt eines Appenzeller Stickerreihhauses in Reute muss leider aufgrund ungenügender finanzieller Unterstützung aufgegeben werden. Somit schwindet die Chance, einen der bedeutendsten Erwerbszweige der ganzen Ostschweiz der Nachwelt in authentischer Form (Standort und Produktion), und nicht nur in musealer Form zu erhalten und so das grosse Wissen und den Erfahrungsschatz der letzten aktiven Stickerin des Kantons Ausserrhoden mit der Öffentlichkeit zu teilen.

Zwar konnte die Interessensgemeinschaft Appenzeller Stickerreihhaus für den geplanten Kauf und Betrieb des Stickerreihhauses in Genossenschaftsform erfreulicherweise auf grosse Unterstützung von privater Seite zählen. Ebenso wurde das Projekt von den Gemeinden aus dem Vorderland und dem Bezirk Oberegg unterstützt, leider jedoch weder finanziell

noch ideell vom Standortkanton Appenzell Ausserrhoden und seinen zuständigen Stellen. Der Kanton hat wohl eine von ihm verlangte professionelle Studie finanziert, hat aber nach dem positiven Ergebnis jede weitere Unterstützung abgelehnt. Dadurch blieben die Türen für weitere zwingend notwendige Unterstützung durch diverse Institutionen, Stiftungen und andere Kantone verschlossen.

Möglicherweise hat die IG Appenzeller Stickerreihhaus das bestehende Interesse für die Geschichte der textilen Heimarbeit überschätzt, die IG war sich jedoch bewusst, dass die Umsetzung eines solchen Projektes eine grosse Herausforderung darstellen würde. Die IG war und ist davon überzeugt, dass es für das kulturelle und wirtschaftliche Erbe der Region wichtig wäre, das Know-How und die Technik der für die Ostschweiz einstmals überlebenswichtigen Stickerie in lebendiger und realitätsnaher Form längerfristig zu erhalten. Dennoch erachtet die IG es nun nach diesem gescheiterten Projektversuch als nötig, einen Schlussstrich zu ziehen und möchte sich für die Unterstützung bei allen Beteiligten und Gönnern bedanken.

Durchblick bei Fenstern: die Energieetikette

Was sich bei Lampen oder Geräten längst als verlässliches Informationsmittel für die Energieeffizienz etabliert hat, sorgt neu auch bei Fenstern für den Durchblick: die Energieetikette. Sie beurteilt die energetische Qualität des Fensters.

Wer sich bei einem Neubau oder bei einer Gebäudesanierung für Fenster entscheiden muss, kann sich nicht allein auf die Investitionskosten stützen. Gute Fenster lassen im Winter wenig Wärme entweichen und nutzen gleichzeitig die Sonneneinstrahlung zur Erwärmung der Wohnräume. Damit tragen sie dazu bei, Energieverbrauch und Heizkosten zu senken und den Komfort zu erhöhen.

A-Fenster sind Energiegewinnsysteme

Seit Anfang 2015 vereinfacht die neue Energieetikette für Fenster den Kaufentscheid. Sie teilt energetisch gute Fenster in die A-Klasse und solcher schlechter Effizienz in die G-Klasse ein, visualisiert mit grünen bis roten Pfeilen (siehe Bild). Dabei berücksichtigt die Energieetikette die Wärmeverluste im Winter. Sie zeigt auf, welche Fenster viel und welche Fenster wenig Wärme verlieren. Ferner beurteilt sie auch die Energiegewinne durch die Sonneneinstrahlung. Ein effizientes Fenster ermöglicht über die gesamte Heizperiode betrachtet einen Energiegewinn, der höher ist als der Wärmeverlust. Damit sind Fenster der A-Klasse Energiegewinnsysteme.

Die Energieetikette für Fenster und deren Kriterien hat das Bundesamt für Energie zusammen mit den beiden Verbänden Schweizerische Zentrale Fenster und Fassaden (SZFF) und Schweizerischer Fachverband Fenster- und Fassadenbranche (FFF) erarbeitet. Sie gilt nur auf dem Schweizer Markt und ist für Hersteller und Händler von Fenstersystemen nicht verpflichtend.

Weitere Informationen unter: www.energieschweiz.ch à Gebäude à Gebäudehülle à Energieetikette für Fenster.



Öffentliche Vorträge

Informieren Sie sich persönlich über wichtige medizinische Themen und tauschen Sie sich mit unseren Fachärztinnen und Fachärzten aus.

Die Veranstaltungen finden an einem der drei Standorte der SVAR statt, beginnen um 19:30 Uhr und dauern inkl. Diskussion ca. 45 Minuten.

Im Anschluss wird ein Steh-*Apéro* offeriert.

Es ist keine Anmeldung erforderlich - die Platzzahl ist begrenzt. Der Eintritt ist frei.



22. April 2015 – Spital Heiden
Augenoperationen: Was ich schon immer darüber wissen wollte.
Prof. Dr. med. Daniel Mojon, Belegarzt Ophthalmologie

20. Mai 2015 – Spital Herisau
Wechseljahre aus ganzheitlicher Sicht
Susanne Römer, Spital-Fachärztin Frauenklinik, Medizinisches Zentrum Appenzell

17. Juni 2015 – Psych. Zentrum AR
Moderne Psychiatrie: offen, transparent, individuell – gemeinsam entscheiden
Axel Weiss MaHM, Chefarzt Psychiatrisches Zentrum AR

19. August 2015 – Spital Heiden
Herzinfarkt: Vermeidbar oder Schicksal?
Dr. med. Martin Müller, Leitender Arzt Klinik für Innere Medizin

23. September 2015 – Spital Herisau
Wenn Bakterien das Blut vergiften und eine Sepsis auslösen
Dr. med. Simon Ritter, Chefarzt Klinik für Innere Medizin

21. Oktober 2015 – Psych. Zentrum AR
Behandlung von Depressionen: viel mehr als nur Medikamente
Dr. med. Jan Reuter, Leitender Arzt Psychiatrisches Zentrum AR

18. November 2015 – Spital Heiden
Darmkrebs – wie vorbeugen, wie heilen?
Dr. med. Annett Franke, Leitende Ärztin Klinik für Innere Medizin und Dr. med. Michael Kodsí, Chefarzt Klinik für Chirurgie & Orthopädie

20. Januar 2016 – Spital Herisau
Schlüsselloch-Chirurgie am Spital Herisau
Dr. med. René Fuhrmann, Chefarzt Klinik für Chirurgie

17. Februar 2016 – Psych. Zentrum AR
Vergesslichkeit ist nicht gleich Demenz: Wege der Untersuchung, Behandlung und Betreuung
Lilian De Cassai, Leitende Ärztin Alterspsychiatrie

23. März 2016 – Spital Heiden
Wenn die Schulter schmerzt
Dr. med. Alexander Strehl, Leitender Arzt Orthopädie, Klinik für Chirurgie & Orthopädie

Beginn um 19:30 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Mai

Fr	01.05.	
Sa	02.05.	Kleidersammlung Oberegg, Samariterverein Oberegg
So	03.05.	Abstimmungssonntag
	13:00	Rundwanderung Burgruine Clanx Al (ab Bären), Natur- u. Vogelschutz
	19:00	Konzert in der Kirche «Rock-Klassiker» Franz Pfab (Orgel)/Töbi Tobler (Hackbrett)
	14:00	Rest. Sonne; Stobete

KW 19

Mo	04.05.	
Di	05.05.	
Mi	06.05.	
Do	07.05.	
Fr	08.05.	
Sa	09.05.	16:00 Obligatorisches Bundesprogramm 16:00 Vorschiesen Eidg. Feldschiessen
So	10.05.	09:00 Rest. Grüner Baum; Muttertags-Brunch 09:30 MGO Muttertagsständli Kirchplatz 10:00 Rest. Sonne; Muttertags-Frühshoppen

KW 20

Mo	11.05.	
Di	12.05.	19:30 Rest. z. Wilden Mann; Stobete
Mi	13.05.	
Do	14.05.	Auffahrt
Fr	15.05.	
Sa	16.05.	20:00 Rest. Sonne; Jassmeisterschaft
So	17.05.	

KW 21

Mo	18.05.	
Di	19.05.	
Mi	20.05.	
Do	21.05.	14:00 Rest. Ochsen; Spielenachmittag Pro Senectute
Fr	22.05.	
Sa	23.05.	
So	24.05.	Pfingsten

KW 22

Mo	25.05.	Pfingstmontag
Di	26.05.	
Mi	27.05.	20:00 GV IG Appenzeller Naturstrom Vereinsaal Oberegg Rest. Landmark; Senioren-Mittagstisch
Do	28.05.	
Fr	29.05.	
Sa	30.05.	10:00 Firmung ab 18 in Oberegg
So	31.05.	MGO Kantonales Musikfest Appenzell

Kleintierschau Reute-Oberegg
Sa, 06.06. - So, 07.06.2015

Juni

KW 23

Mo	01.06.	
Di	02.06.	
Mi	03.06.	
Do	04.06.	Fronleichnam
Fr	05.06.	18:00 Eidg. Feldschiessen
Sa	06.06.	15:00 Eidg. Feldschiessen
So	07.06.	10:30 Rest. Grüner Baum; Frühshoppen mit den Gallusmusikanten 14:00 Rest. Sonne; Stobete

KW 24

Mo	08.06.	
Di	09.06.	19:30 Rest. z. Wilden Mann; Stobete
Mi	10.06.	18:15 AüB Mitgliederversammlung ThysenKrupp Presta AG
Do	11.06.	14:00 Rest. Säntis; Spielenachmittag Pro Senectute
Fr	12.06.	
Sa	13.06.	18:00 Rest. Sonne; Dämmerchoppen
So	14.06.	

KW 25

Mo	15.06.	
Di	16.06.	19:30 MGO Ständli Kirchplatz
Mi	17.06.	
Do	18.06.	
Fr	19.06.	
Sa	20.06.	20:00 Rest. Sonne; Jassmeisterschaft
So	21.06.	

KW 26

Mo	22.06.	18:00 Empfang Grossratspräsident
Di	23.06.	
Mi	24.06.	
Do	25.06.	Rest. Tobelmühle; Senioren-Mittagstisch
Fr	26.06.	
Sa	27.06.	
So	28.06.	Natur und Vogelschutz Exkursion Tierpark Goldau

KW 27

Mo	29.06.	
Di	30.06.	

Schulferien / Schulfreie Tage

Sommerferien: Sa, 04.07. - So, 9.08.2015

Schulfrei: Fr, 15. Mai 2015

Juli

Mi	01.07.	
Do	02.07.	
Fr	03.07.	
Sa	04.07.	
So	05.07.	14:00 Rest. Sonne; Stobete

KW 28

Mo	06.07.	
Di	07.07.	
Mi	08.07.	
Do	09.07.	14:00 Rest. Ochsen; Spielenachmittag Pro Senectute
Fr	10.07.	
Sa	11.07.	
So	12.07.	10:00 Rest. Sonne; Frühshoppen

KW 29

Mo	13.07.	
Di	14.07.	
Mi	15.07.	
Do	16.07.	
Fr	17.07.	
Sa	18.07.	20:00 Rest. Sonne; Jassmeisterschaft
So	19.07.	

KW 30

Mo	20.07.	
Di	21.07.	
Mi	22.07.	
Do	23.07.	
Fr	24.07.	
Sa	25.07.	
So	26.07.	

KW 31

Mo	27.07.	
Di	28.07.	
Mi	29.07.	
Do	30.07.	Altersheim Torfnest; Senioren-Mittagstisch
Fr	31.07.	

Abfallkalender

- **Kehricht, Sperrgut, Karton:** wöchentlich Mi, ab 07:00 Uhr
- **Grünabfuhr:** Mo, 11. Mai ab 06:00 Uhr
Mo, 22. Juni ab 06:00 Uhr
- **Papiersammlung:** Sa, 13. Juni ab 08:00 Uhr

Redaktionsschluss Ausgabe 04/2015: Freitag, 19. Juni 2015 • Erscheinung nächste Ausgabe: Juli 2015

Impressum

Redaktion	Alexandra Sonderegger Sondereggrasse 12 9413 Oberegg redaktion@oberegg.ch
Layout	Röbi Bischofberger robert.bischofberger@adag.ch
Lektorat	David Aragai
Abo/Inserate	Curdin Herrmann marketing@oberegg.ch
Werbung	Gewerbverein Oberegg
Druck	Appenzeller Druckerei AG 9413 Oberegg
Abo-Preis	CHF 15.00 / Jahr
Internet	www.oberegg.ch

